



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossinnen und Genossen,

ein Kurswechsel bei der europäischen Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik ist dringend erforderlich, so das Fazit der Debatte im Europäischen Parlament zur Vorbereitung des EU-Frühjahrgipfels. Derzeit entsteht jedoch ein Kartell der Politikblockade unter dem Motto "bloß keine Veränderungen". Dies ist angesichts der wirtschaftlichen und sozialen Realität aber weder im Sinne der Menschen noch der Unternehmen. Zwar ist die Arbeitslosigkeit gesunken und die Produktivität gestiegen, aber gleichzeitig gibt es auch immer mehr Europäerinnen und Europäer, deren Lebenssituation sich verschlechtert. Die Lohnzuwächse in Europa halten schon lange nicht mehr mit der Entwicklung der Unternehmensgewinne schritt. Der Mangel an Kaufkraft und Binnennachfrage ist daher hausgemacht. Wer jedoch den wirtschaftliche Fortschritt von der sozialen Verantwortung abgekoppelt, setzt den sozialen Frieden auf's Spiel.

Mit besten Grüßen

50 Jahre im Zeichen der Demokratie

Das Europäische Parlament feiert Geburtstag. Vor 50 Jahren, am 19. März 1958, kamen zum ersten Mal Abgeordnete aus den EWG-Mitgliedstaaten in der "Europäischen Parlamentarischen Versammlung" zusammen. Sie legten den Grundstein für die einzigartige Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Europa. Anfangs noch als "Papiertiger" belächelt, erkämpfte sich das Europäische Parlament im Laufe der Jahre entscheidende Rechte.

Zunächst wurden die Europaabgeordneten von den nationalen Parlamenten der Mitgliedstaaten nominiert. Ein demokratischer Meilenstein war daher die erste Direktwahl des Europäischen Parlaments im Jahr 1979. Zu den damaligen Abgeordneten gehörte übrigens auch Willy Brandt. In der ersten Sitzung des Parlaments rief er die Jugend dazu auf, die Chancen Europas zu nutzen: "Ich sage der jungen Generation: Wagt weiter und neu die Wege nach vorn, und lasst Euch nicht abspesen mit rückwärts gewandten Rezepten."

Mit den Verträgen von Maastricht und Amsterdam erhielt das Europäische Parlament wichtige Kompetenzen. Sowohl die Zusammensetzung der EU-Kommission als auch die Wahl des Kommissionspräsidenten bedarf der Zustimmung der Europaabgeordneten.

Heute ist das Europäische Parlament ein Grundpfeiler der Europäischen Union. Die 785 Abgeordneten aus den 27 EU-Mitgliedstaaten haben weit reichende Befugnisse bei der europäischen Gesetzgebung. Der Vertrag von Lissabon, der derzeit von den EU-Mitgliedstaaten ratifiziert wird, ist ein weiterer konsequenter Schritt zur Stärkung des Parlaments und für mehr Demokratie in Europa.

Nachteile für Spediteure beseitigen

Kraftstoff ist teuer. Um Kosten zu sparen nehmen viele Speditionen große Umwege in Kauf und betanken ihre LKWs in Luxemburg, Belgien, Polen oder Österreich. Diese Länder gelten auf Grund niedrigerer Steuern als Tankoasen. Dort beheimatete Speditionen genießen Wettbewerbsvorteile im Binnenmarkt. Dies geht zu Lasten der heimischen Unternehmen.

Das Europäische Parlament fordert deshalb, den EU-Mindeststeuersatz für gewerblich genutzten Dieselmotoren anzuheben. Da die deutschen Steuern bereits heute über den europäischen Mindestsätzen liegen, bliebe für die heimischen Spediteure alles beim Alten. Allerdings gäbe es weniger Wettbewerbsverzerrungen. Und auch der Staat hätte Vorteile, denn allein im Jahr 2004 gingen dem deutschen Fiskus über 1,9 Milliarden Euro an Steuereinnahmen durch den Tanktourismus verloren. Ganz zu schweigen von den ökologischen Schäden.

Ob es letztlich zu einer Anhebung der Mindeststeuern für LKW-Diesel kommt, liegt übrigens bei den EU-Mitgliedstaaten. Noch haben sie bei Steuerfragen quasi das alleinige Sagen und müssen einstimmig entscheiden.

Fit für Europa?

Unter allen richtigen Antworten zu der folgenden Frage die uns per E-Mail **bis Ende der nächsten Woche** erreichen, verlosen wir zwei Frühstückstassen.

Frage: Wo kam das Europäische Parlament vor 50 Jahren zu seiner ersten Sitzung zusammen?

- a) Brüssel b) Luxemburg c) Straßburg

Der Gewinner vom letzten Mal ist **Edwin Schneider** aus **Heidenrod**. Die beiden europäischen Kulturhauptstädte 2008 sind Liverpool & Stavanger.

Europäisches Parlament
Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Tel: 0032 2 28 45342
Fax: 0032 2 28 49342

Europabüro
Fischerfeldstraße 7-11
D-60311 Frankfurt
Tel: 069 299888510
Fax: 069 299888511

www.udobullmann.de
udo.bullmann@spd.de